

# Hospitium – Das Lampedusa-Projekt

## Ein Projekt von Tanja Boukal

Kuratorische Beratung: Tina Teufel

### Einführung

Lampedusa ist nicht nur eine Insel – es sind viele Welten, die parallel existieren. Ein Zufluchtsort für Migrant:innen auf gefährlicher Reise, ein Urlaubsparadies für Tourist:innen auf der Suche nach Erholung und ein Zuhause für die Bewohner:innen, die zwischen diesen Realitäten ihren Alltag meistern.

Tanja Boukals „Lampedusa-Projekt“ beleuchtet diese vielschichtige Identität der Insel und zeigt sie als Mikrokosmos globaler Herausforderungen. Durch ihre künstlerische Arbeit erforscht sie die Ambivalenz Lampedusas als Zufluchtsort und Urlaubsziel, und wie Migration, Tourismus und die gelebte Realität der Einheimischen das Selbstverständnis der Insel prägen. Das einjährige Projekt lädt dazu ein, die unsichtbaren Verbindungen zwischen diesen Welten zu reflektieren. Es zeigt, wie sehr die Menschen auf Lampedusa unter Druck stehen, für das Unsichtbare zu sprechen und das Unvereinbare zu vermitteln. Inspiriert vom antiken, griechisch-römischen Konzept des Hospitium – der heiligen Verbindung zwischen Gast und Gastgeber – untersucht das Projekt die komplexe Beziehung zwischen Individuum, Gesellschaft und Umwelt auf Lampedusa. Es reflektiert den Wandel der Insel über die vergangenen Jahrzehnte und verstärkt die Stimmen jener, die sich in diesem Geflecht zurechtfinden müssen.

### Arbeitsmethode: Verbindungen aufbauen

Boukals Arbeitsweise basiert auf Zusammenarbeit und persönlicher Nähe – sie schafft bedeutungsvolle Verbindungen zwischen Kunst, Geschichte und lokaler Gemeinschaft. Nur durch wiederholte, längere Aufenthalte auf der Insel kann sie das nötige Vertrauen aufbauen, um sich intensiv mit den Menschen auszutauschen und die komplexen Dynamiken des Lebens auf Lampedusa zu verstehen.

Gemeinsam mit der Kuratorin Tina Teufel, die das Projekt beratend begleitet, entwickelt Boukal ortsspezifische Werke, die tief in lokalen Erzählungen verwurzelt sind. Jakob Brossmann, Regisseur des vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilms *Lampedusa im Winter*, ist ebenfalls Teil des Projekts. Zehn Jahre nach seiner filmischen Momentaufnahme untersucht er gemeinsam mit Boukal, wie sich die Insel seither verändert hat – seine Perspektive ergänzt die künstlerische Recherche durch historische und visuelle Tiefe.

Die Aufenthalte der Künstlerin auf Lampedusa folgen drei zentralen Schwerpunkten:

- **Gespräche und Aktivitäten**

Boukal spricht mit den Menschen der Insel, hört ihre Geschichten und versucht, die vielschichtige Realität ihres Alltags zu verstehen. In Workshops schafft sie Räume, in denen sich Menschen begegnen können, die sonst kaum miteinander sprechen – durch gemeinsames Arbeiten, Erzählen und Gestalten.

- **Gemeinschaftliche Arbeit**

Von der Netze-Reparatur mit Fischern bis hin zu fotografischen Schulprojekten zur Wiederentdeckung der Inselgeschichte – Boukal arbeitet direkt mit der lokalen Bevölkerung.

Kooperationen mit Organisationen wie Agricola (eine Genossenschaft für nachhaltigen Gemüseanbau) und Maldusa (eine Kulturinitiative, die sich für Infrastrukturen migrantischer Solidarität einsetzt) fördern das Sichtbarmachen von Geschichten des Wandels und der Resilienz. Auch durch direkte Unterstützung bei der Ankunft Geflüchteter am Hafen wird der humanitäre Aspekt der Insel greifbar.

- **Wissenschaftliche Recherche**

In Zusammenarbeit mit Historiker:innen, Anthropolog:innen, Psycholog:innen und Journalist:innen entsteht ein mehrschichtiges Bild der sozialen und politischen Geschichte Lampedusas. Das „Archivio Storico Lampedusa“ ist dabei eine zentrale Quelle zur Vergangenheit und Gegenwart der Insel.

## **Künstlerische Themen und Ziele: Lampedusa als Mikrokosmos**

Lampedusa ist eine Insel im Spannungsfeld – abgeschieden und doch ein Knotenpunkt europäischer Migrations- und Tourismusperspektiven. Ihre Identität ist durch Jahrhunderte kulturellen Austauschs und ihre Rolle als Anlaufstelle auf den Migrationsrouten geprägt – und zugleich Sinnbild für die Spannungen der europäischen Flüchtlingspolitik. Besonders im Sommer wird das Paradoxon der Insel sichtbar: Von einer ruhigen Gemeinde mit rund 6.000 Einwohner:innen verwandelt sie sich in ein touristisches Zentrum, das ihre Infrastruktur überfordert. Diese saisonale Verdichtung fordert nicht nur die Umwelt, sondern auch das gesellschaftliche Gefüge heraus.

Gleichzeitig ist Lampedusa ein Spiegelbild schwindender Solidarität – einst sicherer Hafen, heute Zeugnis einer zerrissenen Haltung Europas gegenüber Flucht. Boukal knüpft mit ihrem Projekt an frühere Arbeiten wie The Melilla Project oder The Aegean Project an und verortet Lampedusa im größeren Kontext befestigter Grenzen und menschlicher Resilienz im Mittelmeerraum. So wird die Insel zum Spiegel für globale Zusammenhänge, historische Entwicklungen und die gemeinsame Verantwortung, Europas humanitäre und ökologische Zukunft neu zu denken.

## **Höhepunkte geplanter Aktivitäten**

Das Projekt mündet in drei zentralen Veranstaltungen, die die Themen Verbindung, Fürsorge und Wandel künstlerisch aufgreifen:

1. **Reparaturfestival (Titel: RiparAbile)**

Eine Woche des praktischen und symbolischen Reparierens – gemeinsam, kreativ und zukunftsgerichtet.

2. **Lichtbrücke (Titel: La Via dell'Altro)**

Eine Lichtinstallation zwischen Via Roma und Molo Favalaro – symbolisiert die unsichtbare Verbindung zwischen Tourismus und Migration.

3. **Ausstellung (Titel: Nessun' Isola)**

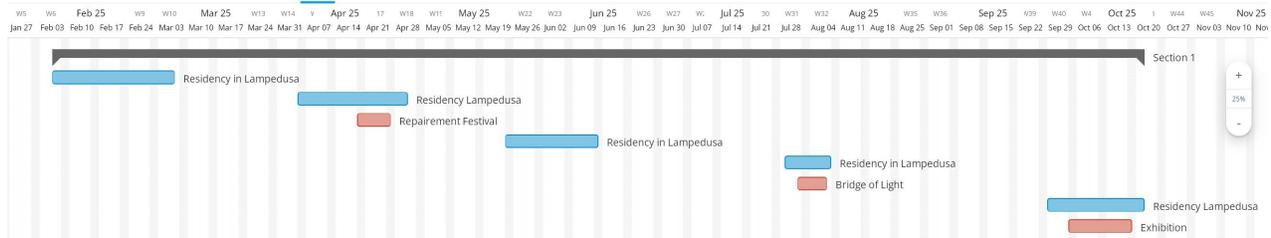
Eine Präsentation der künstlerischen Arbeiten nach einem Jahr auf der Insel – über das Zusammenleben und die Herausforderungen vor Ort.

## Veranstaltungsorte

Ein Großteil der genannten Orte wurde bereits bestätigt. Wenn nicht anders angegeben, erfolgt die Organisation durch Agrigento 2025, Kulturhauptstadt Italiens.

- **Reparaturfestival (organisiert von Tanja Boukal):**
  - Bibliothek Iby
  - Agricola Mpidusa
  - Cala Palme, Strand vor dem Lungomare Luigi Rizzo
  - Naturschutzgebiet
  - Belvedere di Lampedusa (am Ende der Via Roma)
  - Open-Air-Fläche in der Via Roma
- **Lichtbrücke:**
  - Belvedere di Lampedusa (am Ende der Via Roma)
- **Ausstellung:**
  - Museo Archeologico delle Isole Pelagie (TBC)

## Zeitplan



- Recherche- und Vorbereitungsresidenzen: Februar/März & Mai/Juni 2025
- Hauptveranstaltungen: April, August, Oktober 2025

## DIE HAUPTVERANSTALTUNGEN IM DETAIL

### Reparaturfestival

**Titel:** RiparAbile

**Orte:**

- Biblioteca Ibbby
- Agricola Mpidusa
- Cala Palme, Strand vor dem Lungomare Luigi Rizzo
- Naturschutzgebiet
- Belvedere di Lampedusa (am Ende der Via Roma)
- Open-Air-Fläche in der Via Roma

**Zeitraum:** 21.-25.4.2025



### Konzept

Der Titel „RiparAbile“ ist ein Wortspiel aus „riparare“ (reparieren) und „abile“ (fähig). Er spiegelt den Geist der gemeinsamen Gestaltung und die Kraft der Gemeinschaft wider, die im Zentrum des Festivals steht. Statt sich auf das zu konzentrieren, was kaputt ist, betont RiparAbile die Fähigkeit einer Gemeinschaft, zusammenzukommen, Herausforderungen zu begegnen und neue Wege zu denken.

Das einwöchige Festival bietet Raum für Begegnung, gemeinsames Arbeiten und Nachdenken – Fischer und Schulkinder, Landwirte und Künstler:innen, Migrant:innen und langjährige Inselbewohner:innen kommen zusammen. Spaziergänge, Workshops und gemeinsame Mahlzeiten laden ein, nicht nur darüber nachzudenken, was repariert werden könnte – sondern auch, wie Perspektiven und Erfahrungen zusammenwirken können, um etwas Neues zu schaffen.

## Künstlerische Themen und Ziele

Workshops, Dialoge und gemeinschaftliche Aktivitäten regen die Teilnehmer:innen dazu an, über bestehende Trennungen nachzudenken und diese gemeinsam zu überwinden. Ob durch das Reparieren von Gegenständen oder das Pflegen von Beziehungen – das Festival zeichnet ein Zukunftsbild, in dem Brüche überwunden und durch Stärke, Verbundenheit und Hoffnung ersetzt werden.

Das Programm ist so konzipiert, dass es Kreativität, Austausch und konkretes Handeln anregt – sowohl auf praktischer als auch auf symbolischer Ebene.

## Programm-Highlights: RiparAbile

Das Repairment Festival wird mit einer Reihe von partizipativen Aktivitäten eröffnet, die sich mit dem Thema „Reparatur“ befassen – physisch, sozial und symbolisch. Durch Workshops, Exkursionen und gemeinsame Momente lädt das Programm Bewohner:innen und Besucher:innen ein, über die vielen Facetten Lampedusas nachzudenken und darüber, wie wir uns sowohl um die Insel als auch füreinander kümmern können.

- **Fixing Tapes – Sound und Storytelling Workshop**

Der Workshop mit dem aus Palermo stammenden Kollektiv Maghweb findet über mehrere Tage in der Bibliothek Iby in der Via Roma statt. Teilnehmer:innen beginnen mit der Erstellung einer Zuhörgruppe und erkunden die Grundlagen des Audio-Storytelling. Sie lernen, wie man Mikrofone benutzt, Geräusche und Stimmen aufnimmt und Audiostücke vorbereitet, die die Lebensrealität auf der Insel widerspiegeln. Im weiteren Verlauf des Workshops sammeln sie Interviews und Eindrücke unter dem Motto „Der Insel zuhören“.

- **Spaziergänge in der Natur und ökologische Erkundungen**

In Zusammenarbeit mit dem Archivio Storico Lampedusa, dem historischen Archiv der Insel, bieten drei geführte Exkursionen die Möglichkeit, sich mit der Landschaft und der Geschichte der Insel zu verbinden.

- **Un gioco per l'isola (Ein Spiel für die Insel) – Wiedereröffnung des Bocciaplatzes**

An der Cala Palme wird eine stillgelegte Bocciabahn vom örtlichen Team unter der Leitung der Künstlerin Tanja Boukal restauriert. Die symbolische Wiederherstellung dieses Ortes ist sowohl eine spielerische als auch eine politische Geste – die Wiederbelebung einer geschätzten lokalen Tradition und die Rückeroberung des öffentlichen Raums für den Austausch zwischen den Generationen und die Freude der Gemeinschaft. Die Einweihung der Bahn markiert einen Moment festlicher Zusammengehörigkeit und bürgerlicher Vorstellungskraft.

- **Due rive, un confine (Zwei Ufer, eine Grenze) – Reflexionen über Grenzen und Zugehörigkeit**

Diese Abendveranstaltung bietet Raum für tiefgehende Gespräche über die sichtbaren und unsichtbaren Grenzen, die das Leben auf Lampedusa prägen. Die Veranstaltung findet im Freien zwischen symbolischen Orten der Ankunft und des Alltags statt und wird von Maldusa ausgerichtet, einer Kulturvereinigung, die sich für Bewegungsfreiheit und Solidarität mit Migrant:innen einsetzt. Die Veranstaltung lädt die Teilnehmer:innen dazu ein, zu erkunden, wie Grenzen gezogen werden – und wie sie neu gedacht werden können. Sie ist eine Einladung,

Lampedusa nicht als das Ende einer Reise zu betrachten, sondern als einen Ort, an dem das Zusammenleben noch immer Tag für Tag neu verhandelt wird.

- **Radici di Resilienza – Wurzeln der Resilienz**

Dieser Workshop findet auf der Genossenschaftsfarm von Agricola Mpidusa statt und bietet eine praktische Erfahrung im Anbau von lokalem Gemüse. Die Teilnehmer:innen lernen praktische Pflanztechniken kennen und führen Gespräche über Ernährungssouveränität, Arbeitsbedingungen und die Auswirkungen der industriellen Landwirtschaft. Der Workshop zeigt auf, wie die lokale Landwirtschaft zu einer Form des Widerstands werden kann – indem sie Wissen bewahrt, die Bindungen innerhalb der Gemeinschaft stärkt und ökologische Ungleichgewichte angeht.

- **A tavola, è pronta! – Gemeinschaftliches Abschlussessen**

Zum Abschluss der Festivalwoche sind alle zu einem gemeinsamen Essen an einer langen Tafel entlang der Via Roma eingeladen, zu der jede:r Teilnehmer:in etwas mitbringt. Dieses letzte Treffen bietet die Gelegenheit, über die Erfahrungen der vergangenen Tage nachzudenken, Eindrücke auszutauschen und neue Bekanntschaften zu feiern. Geschichten, Essen und Freundschaften kommen zusammen und erinnern alle daran, dass auch am Tisch etwas wiederhergestellt wird.

## Lichtbrücke

**Titel:** La Via dell'Altro

**Ort:** Belvedere di Lampedusa (Ende der Via Roma)

**Zeitraum:** Eine Woche zwischen dem 2.8. und 18.8.2025 (genaues Datum noch offen)



## Konzept

„La Via dell'Altro“ – „Der Weg des Anderen“ – bringt das Spannungsverhältnis zwischen Nähe und Trennung auf Lampedusa zum Ausdruck: Eine Brücke aus Licht verbindet zwei Welten, die nebeneinander existieren und sich doch kaum wahrnehmen. Die Installation spannt sich von der belebten

Via Roma – wo Tourist:innen flanieren und das Leben genießen – bis zum Molo Favalaro, dem Ankunftsort für Migrant:innen. Mit Laserstrahlen zeichnet das Kunstwerk symbolisch den „Weg des Anderen“ nach und macht die unsichtbaren Verbindungen zwischen diesen Realitäten sichtbar. Es lädt ein zur Reflexion über Empathie, Zusammenleben und die Brücken zwischen menschlichen Erfahrungen, auch wenn diese Welten scheinbar nichts miteinander zu tun haben.



### **Künstlerische Themen und Ziele**

Die Installation reflektiert die mehrschichtige Identität Lampedusas – zwischen Abgeschiedenheit und Verbindung. Die Insel ist sowohl abgelegen als auch ein zentraler Knotenpunkt zwischen Kontinenten. Geformt durch jahrhundertelangen kulturellen Austausch und ihre Rolle in der europäischen Migrationspolitik, wird ihre Identität heute zusätzlich durch einen boomenden Tourismus und eine nahezu unsichtbare Migrationsrealität herausgefordert.

Mit über 250.000 Besucher:innen jährlich steigt die Bevölkerungszahl in der Hochsaison von 6.300 auf über 20.000. Die Via Roma ist zum pulsierenden Zentrum mit Restaurants und Souvenirläden geworden – während Ankünfte von Migrant:innen durch strukturelle Verlagerungen im Aufnahmезentrum und am Molo Favalaro für Tourist:innen kaum noch sichtbar sind. Diese Unsichtbarkeit vertieft die Trennung zwischen den Realitäten von Migration und Tourismus.

Die daraus resultierende Belastung verdeutlicht ein Ungleichgewicht: Lampedusa wird als Paradies vermarktet, aber als humanitäre Front überfordert. Die Installation fordert auf, über diese Gegensätze nachzudenken und das Spannungsverhältnis zwischen Profit und Solidarität zu hinterfragen – auch im Hinblick auf die ökologischen Folgen für die Insel.

### **Installation**

Die Umsetzung erfolgt durch ein präzises Zusammenspiel von Technologie und künstlerischer Vision: Hochleistungs-Laser verbinden symbolisch Molo Favalaro und die Via Roma. Die Lichtstrahlen überqueren den Hafen und formen eine flüchtige, aber kraftvolle „Brücke aus Licht“. Die Laser pulsieren sanft und erzeugen eine Bewegung, die Verbundenheit symbolisiert. Die Installation ist vom Boden und aus der Luft sichtbar – mit minimaler Umweltbelastung, aber starker visueller Wirkung

## Commemoration Events

Mehrere NGOs, die in der Geflüchtetenhilfe aktiv sind, organisieren an den Abenden öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel am Belvedere. Ziel ist es, über die humanitäre Lage am Molo Favalaro zu informieren – durch Erfahrungsberichte, Daten und kritische Perspektiven.

Diese Abende bringen Stimmen von Helfer:innen, Organisationen und Geflüchteten zusammen – und laden zur Auseinandersetzung mit Migration, Solidarität und der Verantwortung jedes Einzelnen ein.

## Kultureller Wert und Wirkung

„La Via dell’Altro“ ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem Verlust kollektiver Empathie in Europa. Lampedusa war einst Symbol der Rettung – heute steht es für ein Europa, das sich von humanitären Prinzipien entfernt. Die immersive Installation fordert das Publikum auf, sich mit der eigenen Rolle auseinanderzusetzen – als Teil der Gleichgültigkeit oder im aktiven Widerstand dagegen. Das Unsichtbare sichtbar zu machen, bedeutet auch, unsere gemeinsame Menschlichkeit neu zu betrachten – über scheinbare Trennlinien hinweg.

## Ausstellung

**Title:** "Nessun' Isola"

**Ort:** Museo Archeologico delle Isole Pelagie

**Zeitraum:** 29.9 – 29.10.2025

**Option:** Die Ausstellung könnte im Anschluss als zweite Station nach Agrigento verlegt werden und dort das Kulturhauptstadtjahr 2025 abschließen (noch nicht bestätigt).



## Konzept

„Nessun' Isola“ – „Keine Insel“ – ist eine poetische Umdeutung von Abgrenzung und Ort. Die Ausstellung hinterfragt die Vorstellung von Insularität. Lampedusa – zwischen Kontinenten, Kulturen und politischen Systemen – wird zum Prisma, durch das sich das Spannungsfeld von Zuflucht, Kontrolle und sich wandelnder europäischer Identität betrachten lässt. Hier wird Zugehörigkeit ständig neu verhandelt, erschaffen, angefochten. Der Titel lädt dazu ein, neu über Heimat, Gemeinschaft und Verbindungen nachzudenken.

Tanja Boukal präsentiert eine neue Werkserie, die während eines einjährigen Aufenthalts auf Lampedusa entstanden ist – im Austausch mit langjährigen Bewohner:innen, Ankommenden, Durchreisenden und Tourist:innen. Die Ausstellung reflektiert die widersprüchliche Identität der Insel – sowohl isoliert als auch vernetzt, geprägt von Migrationspolitik, Tourismusdruck und kulturellem Austausch über Jahrhunderte hinweg.

Der Tourismus bringt wirtschaftliche Impulse, belastet aber auch Infrastruktur, Zusammenleben und Umwelt. Boukals Arbeit wirft die Frage auf, wie nachhaltig diese Dynamik ist – für die Bewohner:innen ebenso wie für Geflüchtete und das Ökosystem. Die Ausstellung fordert dazu auf, die eigene Rolle in diesen Entwicklungen zu hinterfragen und neue Wege des Zusammenlebens und der Empathie zu denken.

Wie schon in „The Melilla Project“ oder „The Aegean Project“ setzt sich Boukal mit den humanitären Folgen europäischer Grenzregime auseinander. In „Nessun’ Isola“ wird Lampedusa zum Brennpunkt europäischer Konfliktlinien – und zur Einladung, über Zugehörigkeit, Willkommenskultur und Koexistenz neu nachzudenken.

### **Ausstellungsinhalte und zentrale Elemente**

- **Ortsspezifische Installationen:**  
Textilarbeiten, Skulpturen oder Objekte aus lokalen Materialien, mit lokalen Techniken gefertigt oder inspiriert von lokalen Ereignissen – sie zeigen das enge Geflecht zwischen Natur- und Menschengeschichte auf Lampedusa.
- **Fotografien:**  
Porträts und Geschichten von Bewohner:innen, Migrant:innen, Besucher:innen – sie betonen die geteilte Menschlichkeit über Grenzen hinweg.
- **Archivmaterial:**  
Historische Dokumente und Artefakte im Dialog mit zeitgenössischer Kunst – sie zeichnen die Entwicklung der Insel im europäischen Kontext nach.
- **Interaktive Elemente:**  
Besucher:innen können eigene Gedanken zu Solidarität, Migration und Tourismus hinterlassen – so entsteht ein lebendiges Archiv kollektiver Reflexion.

### **Veranstaltungsort und dessen kontextuelle Bedeutung**

Das Museo Archeologico delle Isole Pelagie bietet mit seiner historischen Tiefe einen idealen Rahmen. Die Verbindung von archäologischer Sammlung und aktueller gesellschaftlicher Debatte macht den Ort zum Schnittpunkt von Vergangenheit und Zukunft. Lampedusa wird so nicht nur als geografischer, sondern als symbolischer Raum erfahrbar – in dem sich Geschichte und Gegenwart verdichten.

### **Gedenkveranstaltung**

Am 11. Oktober erinnert eine Zeremonie an das Schiffsunglück von 2013, bei dem hunderte Geflüchtete vor Lampedusa starben. Italienische Behörden zögerten damals mit der Rettung – eine Tragödie, die in das kollektive Gedächtnis eingeschrieben ist und bis heute politische Fragen aufwirft.

## **Kultureller Wert und Wirkung**

„Nessun' Isola“ ist mehr als eine Ausstellung – sie ist ein Appell an Europa, seine Haltung zu Migration, Solidarität, touristischer Nachhaltigkeit und gemeinsamer Verantwortung zu überdenken. Lampedusa wird zum Symbol – nicht für Abgrenzung, sondern für Zusammenhalt, Menschlichkeit und geteilte Geschichte.

Die Ausstellung folgt Boukals künstlerischer Vision: Sie schafft einen Raum für Nachdenken, Resonanz und Transformation – verankert in der einzigartigen Realität dieser Insel.